



Sorgen Sie für den guten Ton!

***Sanierung
und Erweiterung
der Klais-Orgel***
*Katholische
Stadtkirche St. Stephan
Karlsruhe*



Unsere Orgel war 1959 die erste größere Orgel der Bonner Orgelbau-firma Klais mit mechani-scher Traktur. Die feh-lende Erfahrung mag daher auch einige „Kin-derkrankheiten“ des Instruments erklären, die Orgel war technisch und klanglich nicht wirklich zufriedenstel-lend.

1973 und 1988 wurden dann einige Verände-rungen vorgenommen. Dabei neu entstandene konzeptionelle und bauliche Probleme nahm man in Kauf. Vollstän-dig überzeugen konnte das Instrument aber nie. Beim künstlerischen Orgelspiel wurden dem Spieler immer wieder zahlreiche Kompromisse abverlangt.

Darüberhinaus befand sich die gesamte Technik der Orgel nach über 50 Jahren intensiver Nut-zung in einem sehr stark verschlissenen Zustand. Eine bloße Reparatur hätte dem Instrument allerdings keine grund-legende Verbesserung gebracht.

So kam es zu dem Ent-schluss, die Zeit der Kir-chenschließung wäh-rend der Innenrenova-tion zu nutzen, um auch die Orgelproblematik grundlegend anzugehen.

▲ Lange abgelager-tes Holz ist die Basis für erfolgrei-chen Orgelbau. Holzlager der Fa. Klais, Bonn.

▲ Die Traktur einer neu aufgebauten Orgel wie sie z.B. auch St. Stephan bekommen wird.

50 Jahre intensive Nutzung Bestehende Qualität erhalten



▲ Die Orgel in der Ansicht bis zum Beginn der Sanierung und Neugestaltung im Jahr 2011

Die Bestrebungen waren von Anfang an, beste-hende Qualitäten des alten Instruments zu er-halten und in ein neues, ausgereiftes Konzept zu integrieren. Fast das gesamte Pfeifenmaterial der alten Orgel kann überarbeitet und neu intoniert wieder ver-wendet werden. Die Pro-spektpfeifen erhalten eine glänzende Optik, die alten, folierten Pfeifen werden durch neue Zinn-pfeifen ersetzt.

Das Gehäuse wird über-arbeitet, farblich gefasst und um ca. 1 m weiter nach vorne gerückt. Damit ist Platz geschaf-fen für vielfache Erwei-terungen und gleich-zeitig erhält man beque-men Zugang für die War-tung des Instruments.

Die gesamte Technik muss komplett erneuert werden – Windladen, Windversorgung, Elek-trik, Trakturen. Auch der Spieltisch wird neu gebaut. Das vergrößerte Schwellwerk erhält eine große Expressivität durch zwei Schwell-wände.

Hinter der rein mechani-schen Orgel steht das neue „Auxiliar“ (eine Art Registerfundus), dessen Pfeifen dank elektrischer Einzeltonsteuerung so-wohl auf allen Manualen als auch im Pedal ge-spielt werden können.



Warum wird die Orgel erweitert?

Die Orgel behält in der vorderen, „mechanischen“ Ebene ihre klassische Aufteilung in Brust-, Haupt-, Schwell- und Oberwerk, flankiert von den Pedaltürmen.

Diese Anordnung hat sich – gerade auch durch die akustischen Gegebenheiten in St. Stephan – als vorteilhaft für die Darstellung klarer Strukturen (wie z. B. innerhalb der Barockmusik) erwiesen.

Dem Hauptwerk steht durch die starke Reflexion des Deckengewölbes ein sehr präzentes Oberwerk zur Seite. Das Brustwerk eignet sich hervorragend für Continuo- und Begleitaufgaben.

Zur Interpretation symphonischer Orgelmusik sind die sehr direkt sprechenden Klänge des Oberwerks jedoch eher nicht zu gebrauchen.

Haupt- und Schwellwerk allein bieten dafür aber auch nicht genügend Möglichkeiten. Hier vermögen nun die sonoren Stimmen des hinten angeordneten, quasi aus der Tiefe der Orgel sprechenden Auxiliars, diese klangliche Lücke zu schließen.

Durch die Erweiterungen, die v.a. den Bereich der Grundstimmen betreffen, kann so die ganze Bandbreite vom leisesten Hauch bis zum mächtigen Tutti ausgefüllt werden.

▲ *Stets Handarbeit für jede einzelne Pfeife, egal ob klein oder groß.*

Vom leisesten Hauch bis zum mächtigen Tutti

Knapp 5000 Pfeifen und 73 Register

Das Instrument erhält insgesamt 73 Register, verteilt auf 4 Manuale und Pedal. Durch weitere Transmissionen und die besondere Ansteuerung des Auxiliars erhält die Orgel eine ungeheure Vielfalt mit in St. Stephan bislang ungehörten Klangfarben. Die zartesten Klänge der Aeoline können ebenso verzaubern wie die singende, farbenreiche Klarinette.

Der sonore Hornprinzipal bildet das klangliche Rückgrat der Grundstimmen. Durch das schwellbare Hochdruckwerk und das neue, größere Schwellwerk lassen sich große Klangmassen extrem modulieren.

Um das alles bedienen zu können, erhält der neue Spieltisch 175 Registerschalter.

Mit den knapp 5.000 Pfeifen ist die Orgel dann auch die zweitgrößte Orgel der Erzdiözese – nach dem Freiburger Münster.

Wie groß wird die neue Orgel?

▲ *Der neue Spieltisch der Orgel mit 175 Registerschaltern für knapp 5000 Pfeifen.*

Das große Projekt wird von der renommierten Bonner Orgelbaufirma Klais ausgeführt, die gerade im vergangenen Jahr mit dem viel beachteten Orgelbau in der Karlsruher Christuskirche eine vergleichbare Arbeit auf höchstem Niveau abgeliefert hat. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1 Mio. Euro.

Bis in St. Stephan jedoch wieder Orgelklänge zu vernehmen sein werden, bedarf es noch etwas Geduld. Nach Fertigstellung der Kirchen-sanierung nimmt der Aufbau des Instruments in all seinen Einzelteilen ca. drei Monate in Anspruch. Weitere drei Monate sind v.a. für die klangliche Feinabstimmung (Intonation) der Pfeifen vorgesehen. Unsere sanierte und erweiterte Klais-Organ kann dann Ende September 2012 eingeweiht werden.

Wer baut die neue Orgel?

Die meisten Pfeifen sind aus Metall, einige Register aber auch aus Holz gefertigt (z. B. Subbass, Kontrabass, Gedacktpommer, Gedackt, Holzflöte).

Nur wenige Pfeifen sind von vorne sichtbar. Das sind die „herausgeputzten“ Prospektpfeifen, die der Orgel das Gesicht geben (Principal 16' aus Pedal und Hauptwerk, z. T. auch die Venezianerflöte im Oberwerk).

Manche Register können laut und aufbrausend sein (Posaune, Trompete, Spanische Trompete, Stentorgambe, Stentorflöte), andere eher zart (Aeoline, Vox coelestis, Viola da Gamba, Salicional, Gembshorn).

Die Größe der jeweils tiefsten Pfeife im Register wird in Fuß angegeben (32' bis 1'). Das große C des Kontrabass 16' misst etwa 5 m, das g^{'''} des Sifflet 1' hingegen nur wenige mm.

Manche Register sind sehr „gesellig“. Sie vereinen stets mehrere Pfeifen pro Ton (Mixtur, Scharff, Acuta, Kornett, Terzcymbel). Die Grundstimmen (8'- und 4'-Register) werden sicher am häufigsten gespielt.

Oder Sie wählen einfach Ihre Initialen! Viele Buchstaben gibt es auch im „musikalischen“ Alphabet: A, B, C, D, E, F, G, H, Es – manchmal ist vielleicht etwas Fantasie gefragt.

Man kann sogar ganze Wörter kreieren:
BACH, CHEF, CAFFEE, FISCHER, AFFE, ...

Sie können uns auch einfach nur den gewünschten Charakter beschreiben. Wir suchen dann in der entsprechenden Kategorie eine passende Pfeife für Sie aus.

Sorgen Sie für den guten Ton!

Ja, ich möchte eine Pfeifenpatenschaft übernehmen

Meine Wunschorgelpfeife(n):

(bitte Registernamen und Ton eintragen, z.B.: Hauptwerk Principal 8' A)

Ich möchte die Patenschaft verschenken

Bitte tragen Sie folgenden Namen auf die Spender-tafel und Patenschaftsurkunde ein:

Den Betrag von EUR:

überweise ich auf das Konto der Pfarrei St. Stephan
 Kto.-Nr.: 7495 5020 44
 BLZ 600 501 01
 BW Bank
 Stichwort „Orgelpfeifenpatenschaft“

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Namens auf der Spendertafel

- einverstanden.
- Ich wünsche keine Veröffentlichung.

Nach Zahlungseingang erhalte ich eine Patenschaftsurkunde und eine Spendenbescheinigung.

Bitte schicken Sie diese Anmeldung ausgefüllt an das Kath. Pfarramt St. Stephan, Erbprinzenstr. 14, 76133 Karlsruhe.

Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon oder eMail (für Rückfragen)

Datum, Unterschrift



HERAUSGEBER

*Katholische
Kirchengemeinde
St. Stephan
Erbprinzenstraße 14
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 912 74 -0
Fax 0721 912 74 -60*

*www.treffen-feiern-
innehalten.de*

*sanierung@
st-stephan-ka.de*

KANTOR

*Patrick Fritz-Benzing
kantorat@
st-stephan-ka.de*

ABBILDUNGEN

Klais Orgelbau, Bonn

Sorgen Sie für den guten Ton!

